



Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

Lesung aus dem Buch Jesaja 9,1-6

Montag, 20.12.21

1Das Volk, das in der Finsternis ging,
sah ein helles Licht;
über denen, die im Land des Todesschattens
wohnten, strahlte ein Licht auf.
2Du mehrtest die Nation, schenktest ihr
große Freude.
Man freute sich vor deinem Angesicht,
wie man sich freut bei der Ernte,
wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird.
3Denn sein drückendes Joch
und den Stab auf seiner Schulter,
den Stock seines Antreibers zerbrachst du
wie am Tag von Mídián.
4Jeder Stiefel, der dröhnend daherstampft,
jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt,
wird ein Fraß des Feuers.
5Denn ein Kind wurde uns geboren,
ein Sohn wurde uns geschenkt.
Die Herrschaft wurde auf seine Schulter
gelegt.
Man rief seinen Namen aus:
Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott,
Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.
6Die große Herrschaft und der Frieden sind
ohne Ende auf dem Thron Davids und in
seinem Königreich, es zu festigen und zu
stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von
jetzt an bis in Ewigkeit.
Der Eifer des Herrn der Heerscharen
wird das vollbringen.

Noch 4 Tage bis Weihnachten. So langsam wir es Ernst.
Habe ich alle Geschenke? Was essen wir jetzt am Heiligen
Abend? Wann gehen wir zu wem – und gehen wir
überhaupt? Wer ist denn schon geboostert? Wer hilft bei
welchem Gottesdienst mit? Welcher Chor singt wo und
mit wievielen Leuten? Was, wenn ich oder eines meiner
Krippenspielkinder in Quarantäne muss oder gar Corona
bekommt? Fragen über Fragen!

Antworten werden im Rahmen der Planbarkeit gesucht!
So richtig besinnlich ist es Zurzeit selten bei mir! So viele
Fragezeichen hinter allem???? Das macht mich traurig und
unsicher!

Trotzdem freue ich mich auf Weihnachten!!!

Ich freue mich auf das Baumschmücken, die
Gottesdienste, die kleine Feier mit meiner Familie, die
Lichter, auf „Stille Nacht, heilige Nacht“ und „Oh du
fröhliche“ und all die anderen Weihnachtslieder!

Und ich freue mich auf die 1.Lesung in der Heiligen Nacht.
Viele Jahre war es meine Aufgabe diese in der Christmette
als Lektorin vorzulesen. Am Anfang war ich ziemlich
aufgeregt! Im Laufe der Jahre habe ich den Text sehr
liebgewonnen. Er ist eine Konstante an Weihnachten, wie
das Weihnachtsevangelium selbst und die vielen Bräuche
und Riten rund um das Fest.

Aber der Jesaja-Text ist noch mehr: er ist ein
Hoffnungstext. Nicht nur der bekannte Vers zu Beginn
„Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht“!
So viele Stellen in diesem Text lassen mich denken:

Mit Gott, der in die Welt kommt, wird alles gut!

Das ist natürlich übertrieben! Es wird nicht ALLES gut, aber
er ist bei ALLEM dabei!

Er hilft mir auch im Dunkeln das Licht zu sehen.

Ich wünsche mir und Ihnen, dass wir alles, was schwer auf
unserer Seele liegt, all die Fragen, Ängste und Zweifel im
göttlichen Licht von Weihnachten heller, zuversichtlicher,
hoffnungsvoller sehen können.



Irina Manck, Pastoralreferentin

aus der Pfarrei Seliger Paul Josef Nardini Germersheim



PFARREI
SELIGER PAUL
JOSEF NARDINI
GERMERSHEIM

